

Informationen des Matthias-Claudius-Sozialwerkes

mēs

Ich hab´da mal ´ne Frage

Mitarbeiter mit Behinderung bekommen Ansprechpartnerin

An wen kann Anne sich mit ihrer Frage wenden - in Ruhe - und ohne dass die Brötchen verbrennen, die schließlich auch pünktlich fertig werden müssen?

Zum 1.9.2009 hat die Villa Claudius gGmbH deshalb eine Stelle für die Begleitung und Förderung der Mitarbeiter/innen mit Handicap geschaffen. Im Folgenden stellt sich unsere neue Mitarbeiterin, Margret Domke, selbst vor:

Nach meinen Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Sozialarbeit ist das für mich ein neues, spannendes Aufgabenfeld. Ich bin als Diplom-Sozialarbeiterin mit einer halben Stelle angestellt. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter, die beide von Klasse 1-13 die Matthias-Claudius-Schulen besucht haben.

Wenn ich mich an die Anfänge der damals noch Freien Christlichen Schule erinnere, kann ich nur staunen, was aus unseren Ideen und Planungen mit Gottes Hilfe geworden ist.

Umso mehr freue ich mich, dass ich nun an der Weiterentwicklung mitarbeite und die Integration für Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt mit unterstützen und fördern kann.

Die Villa Claudius mit verschiedenen Integrationsbetrieben - ein großer Schritt



Margret Domke (Mitte) an einem ihrer neuen Arbeitsplätze in der Mensa der Gesamtschule. Im Hintergrund: Lidia Ascheulov, Anne Naujoks und Sabrina Niklas

um die konkrete Teilhabe aller Menschen an der Arbeit zu ermöglichen.

Bisher haben die verantwortlichen Mitarbeiterinnen Frau Marek, Frau Matten, Frau Brune-Orzessek und Frau Möller in den beiden Mensen der Schulen und der Kantine des Finanzamtes- Süd mit viel Einfühlungsvermögen und Erfahrungen diese Mitarbeiter/innen begleitet.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Betreuung und Förderung bei stei-

gender Anzahl der Mitarbeiter/innen mit Behinderungen nicht mehr von den für diesen Arbeitszweig verantwortlichen Mitarbeitern dauerhaft und umfassend geleistet werden kann.

So wurde eine Entlastung der Küchenleitungen dringend erforderlich, da sie natürlich vor allem für den reibungslosen Ablauf in den Küchen und der Essensausgabe zu bestimmten Zeiten verantwortlich sind.

Also bin ich jetzt Ansprechpartnerin für alle Mitarbeiter/innen der Villa Claudius, z.B. bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, der Bewältigung der Aufgaben, Maßnahmen zur Unterstützung und Weiterentwicklung. Auch bei Alltagsschwierigkeiten ist es sicherlich von Vorteil, dass ich nicht unmittelbar in den Arbeitsprozess eingebunden bin und gemeinsam mit den beteiligten Mitarbeitern nach Lösungen suchen kann.

Zusammen mit der Küchenleitung prüfen wir dann z.B., ob die Arbeitsabläufe optimal gestaltet sind und Verbesserungen möglich sind.

Berücksichtigt wird dabei, welche Fähigkeiten hat der Mitarbeiter und welche Aufgaben kann er bewältigen? Welche Hilfestellung braucht er dabei? Denn Überforderung wie auch Unterforderung – beides macht unzufrieden.

Zum Weg zur optimalen Gestaltung gehören u.a. Einzel- und Teamgespräche, Trainingsmaßnahmen und evtl. auch Probearbeitszeiten in anderen Aufgabenbereichen. Durch ein gezieltes Training mit einer Arbeitstrainerin hat eine Mitarbeiterin gelernt, die Kasse zu bedienen. Sie kann jetzt die Brötchen und das Mittagessen in der Kantine abrechnen und das passende Wechselgeld heraus geben.

Demnächst wird das Forsthaus als Integrationsbetrieb eingerichtet und weitere integrative Arbeitsplätze sind in Planung. Für Betriebspraktika und Trainingsmaßnahmen, haben wir gute Kontakte zum Arbeitsamt, dem Integrationsfachdienst, dem Evangelischen Johanneswerk und natürlich den Matthias-Claudius-Schulen.

Die Finanzierung dieser Stelle zur Förderung der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt durch die konkrete Betreuung der Mitarbeiter/innen mit Handicap erfolgt überwiegend über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Für die Aufbauphase in den ersten 3 Jahren gewährt die Matthias-Claudius-Stiftung eine finanzielle Unterstützung.

Wo bin ich zu finden?

Mein Schreibtisch steht in einem Büro des MC-Sozialwerkes, Hermannshöhe 19, mit direktem Blick auf den Bochumer Hauptbahnhof. Ich stehe Ihnen gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Wenn ich nicht gerade unterwegs bin in der Mensa, der Kantine oder dem Forsthaus bin ich so zu erreichen:

Tel: 0234/94365-607

Fax: 0234/94365-661

mail: margret.domke@mcs-bochum.de



Eine neue Mensa

Herbstferien wurden für umfangreichen

Die Mensasituation in der Gesamtschule - ein ständiges Thema unter Schülern, Eltern und Lehrern und auch für die Verantwortlichen des Sozialwerkes.

Die Mensa hat eine lange Geschichte, sie beginnt mit dem Einzug der Gesamtschule in das Gebäude an der Weitmarer Straße im Jahr 1993. Damals wurde für die Ganztagschule aus einem Innenhof eine Mensa gemacht. Heute betreibt die Villa Claudius diese Mensa und bietet 6 Arbeitsplätze, drei davon für behinderte Arbeitskräfte.

Wie in vielen Schulmensen leider üblich, wurde auch an der Gesamtschule viel über die Mensa gemeckert und wenig gelobt. Eine Situation, die nicht gerade förderlich für ein gutes Miteinander und auch nicht für ein beginnendes Integrationsunternehmen ist.

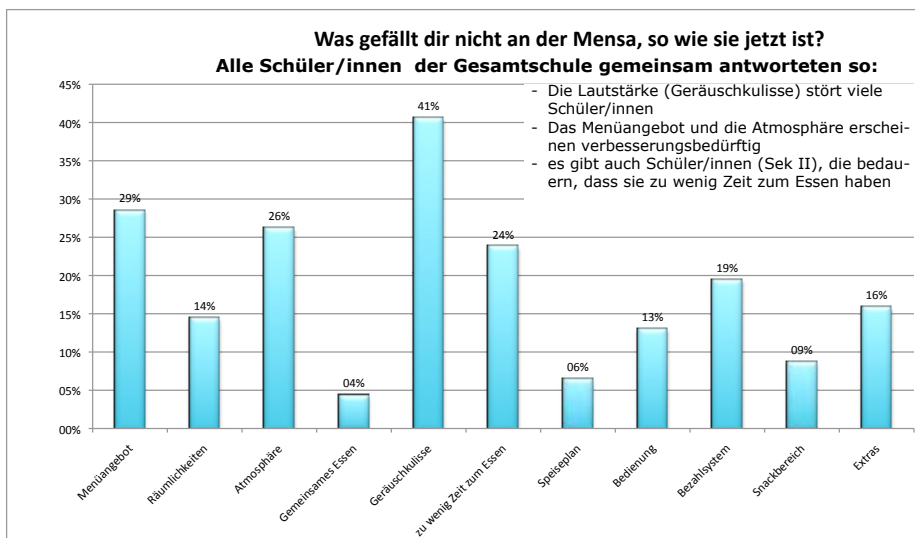
Um hier Verbesserungen zu erreichen, wurden im vergangenen Jahr zunächst einmal die Nutzer der Mensa, also die Schüler und Lehrer zu allen wichtigen Bereichen des Mensalebens befragt (die Schultüte berichtete). Heraus kam ein Bild, dass viel mehr Anerkennung für die Arbeit dort zeigte, als im täglichen Miteinander zu spüren war, aber auch Veränderungsbedarf. Der lässt sich vor allem so zusammenfassen: „Uns ist es hier viel zu laut und wir warten zu lange in der Schlange auf unser Essen!“

Schnell war klar, dass neben den Verände-



Im „Planungsteam Mensaubau“ wurde mit Unterstützung von Innenplaner Johann Bross die Gestaltung geplant. Lob und Kritik bitte an (von links): Volkhard Trust, Anne Matten, Joachim Stahlschmidt, Bruno Kirchner, Elisabeth Marek, Johann Bross. Nicht im Bild, aber auch mitgeplant haben: Frauke Kampmann und Stefan Osthoff.

rungen am Essensangebot, die kurzfristig erreicht werden konnten, eine wirkliche Verbesserung nur durch bauliche Verän-



So haben die Schüler/innen beider Stufen im Frühjahr 2008 auf die Fragen geantwortet. Alle Ergebnisse der Befragung finden Sie unter „mcs-bochum.de“ im Servicebereich der Gesamtschule.

Umbau für die Gesamtschule

Umbau genutzt - 65 000,- € kommen aus Fördergeldern



Die neuen Räume - hier im Bild die „kleine Mensa“ wurde schon in den ersten Tagen nach den Herbstferien begeistert in Besitz genommen. Eine Trennwand unterteilt jetzt Essens- und Ausgabebereich. Auch die große Mensa erhält eine Trennwand, die für mehr Ruhe im Essensbereich sorgen soll. Ein neuer Boden und neues Mobiliar sorgen für angenehme Atmosphäre.

derungen möglich sein würde. Das klang nach „dauert lange“ und „wird teuer“. Aber woher sollte ein „non-profit-Unternehmen“ wie die Gesamtschule das nötige Geld dafür nehmen? Der Schulträger und das Sozialwerk als Verantwortliche für den Betrieb der Schulen und das Integrationsunternehmen sicherten ihre Unterstützung zu. Ob eine von Experten erstellte Umbauplanung wirklich finanziell umsetzbar war, das blieb zunächst unklar.

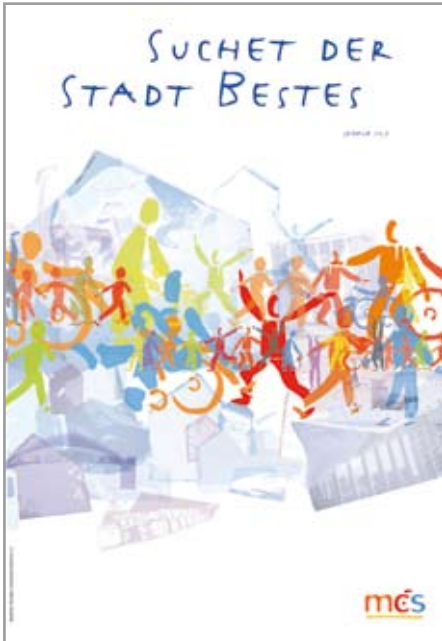
Schließlich bestand eine Menge Bedarf:

- **Um für mehr Ruhe zu sorgen, musste für den Boden eine andere Lösung, als die Fliesen gesucht werden**
- **Ausgabe und Essensbereich mussten voneinander getrennt werden, um für mehr Ruhe beim eigentlichen Essen zu sorgen**

- **Die Ausgabe musste erweitert werden, um das Schlangestehen zu reduzieren**
- **„mobile Wärmetheken“ sollen die Ausgabe nicht nur erweitern, sondern auch eine individuellere Ausgabe, je nach Bedarf, ermöglichen**
- **Die „kleine Mensa“, in der vor allem die kognitiv behinderten Schüler in einer überschaubareren Situation ihr Essen bestellen und einnehmen können, brauchte einen neuen Boden und sollte an die Gestaltung der großen Mensa angepasst werden**

Wie sollte das alles finanziell gesichert werden? Förderanträge wurden an die Bezirksregierung (Ganztagsmittel) und den Landschaftsverband (Förderung von Integrationsunternehmen) gestellt. Für di-

ese Förderanträge gilt: Gebaut werden darf erst nach zugesagter Förderung, beginnt man vorher, verfällt die Förderzusage. Also galt es abzuwarten und zunächst nur zu planen. In den Sommerferien kamen dann tatsächlich die Förderzusagen (50.000,- € von der Bezirksregierung und ca. 15.000,-€ vom Landschaftsverband) und so konnten wir zügig in die Detailplanungen gehen und das ambitionierte Projekt „Umbau der Mensa in den Herbstferien“ konnte angegangen werden. Auch wenn in den 14 Tagen nicht alles fertig gestellt werden konnte, so wird die Schüler und Lehrer doch schon in Kürze eine völlig veränderte Mensa erwarten, die hoffentlich dann auch zum Verweilen einlädt. Besuchen Sie die Mensa doch einmal und trinken Sie einen Kaffee oder essen Sie etwas in den neu gestalteten Räumlichkeiten.



Die Vision grafisch umgesetzt:

„Suchet der Stadt Bestes“ Dieses Prophetenwort, das 1986 am Anfang der Schulinitiative stand, wurde auf diesen Plakaten auf grafisch ansprechende Weise mit den mittlerweile entstandenen Arbeitsbereichen und ihren Logos in Verbindung gebracht, Die großformatigen Bilder hängen an den unterschiedlichen zum Sozialwerk gehörigen Orten: In den beiden Schulen, den beiden Mensen, in der Geschäftsstelle in der Hermannshöhe, in der Finanzamtkantäne und im Forsthaus.

Sie sollen nicht nur die Verbundenheit untereinander, sondern auch unseren Auftrag für die Stadt zum Ausdruck bringen.



Auch MCS-Stiftung mit neuem Logo



S T I F T U N G

Kern ist das MCS-Signet. Es ist Basis für die Gestaltung des Stiftungs-Logos. Die Stiftung „trägt“ das MCS.

Sie ist ein unterstützendes Fundament, auf dem sich das MCS aufbaut, worauf es ruht. Das Gesamtbild erscheint nun als Einheit. Das als Marke bereits bekannte MCS wird getragen von einer gleichermaßen offenen wie in sich geschlossenen und transparenten Stiftung, die der Marke MCS Halt gibt und sie unterstützt.



„Wir sehen uns sonntags um 10 Uhr zum Gottesdienst in der Matthias-Claudius-Gesamtschule!“ Das gilt seit September dieses Jahres für die Immanuelskirche Bochum. Eine der Trägergemeinden des Sozialwerkes baut - wie berichtet - zur Zeit und nutzt nun das Forum für ihre wöchentlichen Gottesdienste als Ausweichquartier. Jeder ist eingeladen, einmal vorbeizuschauen!

steden RAUMGESTALTUNG SEIT 1899 IN BOCHUM

Tapeten · Farbe · Sonnenschutz · Gardinen · Stoffe · Teppichböden · Bodenbeläge im Objekt

Hattinger Straße 365 44795 Bochum Fon 02 34 / 57 98 98-0